

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 136.

Donnerstag, 16. Juni 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Ausschuss für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.  
Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Freitag, den 24. Juni 1910,  
vormittags 11 Uhr,

wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

## öffentliche Bezirksausschuß-Sitzung

abgehalten.

Großenhain, am 11. Juni 1910.

189 a A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. Juni 1910,

wird wie am 14. Juni 1910 bekanntgegeben, am 17. und 18. Juni, finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen ihre Erledigung. Im königlichen Standesamte werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Juni 1910.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

## Schuttabladeplatz betreffend.

Die am 13. Juli 1909 erlassene Genehmigung zur Schuttablagerung in den liegenden Teilen der ehemaligen Hohlfeld'schen Fliegelei — Flurstück 770 — mit Zufuhr von der Poppitzerstraße wird hierdurch widerrufen.

Zur Ablagerung von Schutt ist nur das Flurstück 772 o — Verlängerung der Bismarckstraße — zu benutzen.

Die Zufuhr hat nur zu erfolgen von der Kreuzung der Schützen- und Bismarckstraße. Der Platz wird kenntlich gemacht werden.

Den Anweisungen der Aufsichtspersonen ist Folge zu leisten.

Riesa, den 16. Juni 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Juni 1910.

Der eingetretenen ungünstigen Witterung wegen findet das vom hiesigen Festschulverband für heute abend im Stadtpark geplante Wohltätigkeitskonzert erst nächsten Dienstag statt.

Der kommandierende General, General der Artillerie von Kirchbach wohnte heute auf dem Truppenübungsplatz Reitz in der Besichtigung des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 und der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 bei, ebenso wird er am 18. d. M. der Besichtigung des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 und dem Präkursorbataillon des Kavallerie-Regiments beiwohnen. Die Rückkehr nach Leipzig erfolgt am 18. d. M. nachmittags. In Begleitung des Generals befinden sich der Chef des Generalstabes Oberst Benthold und der Hauptmann im Generalstab Tillmanns.

Ein Witterungsumschlag hat sich seit gestern abend vollzogen. Den Tag über herrschte gestern noch immer eine ziemlich hohe Temperatur, das Thermometer zeigte noch 24 Grad Wärme. Man konnte fast glauben, nach dem Gewitter am Dienstag werde die Hitze wieder ihren Fortgang nehmen. In der siebenten Abendstunde stellte sich dann ein heftiger Wind ein und der Himmel umzog sich mit Regenwolken. Es war ein kräftiger, anhaltender Regen, der darauf einsetzte, dazu heulte und pfliff der Wind. Auch heute morgen hielt der Regen noch an, zugleich machte sich ein erheblicher Temperaturrückgang bemerkbar. Das Quecksilber stieg heute nicht über 15 Grad hinaus. Ein weiterer kräftiger Regen wäre sicherlich nicht unerwünscht, denn die Fluren haben Wochen hindurch dürften müssen, dagegen möchte die Hitze nicht empfindlicher werden, sie könnte sich vielmehr recht bald wieder empfehlen.

Die Postverwaltung beschäftigt sich, wie die „Neue politische Korrespondenz“ an zuständiger Stelle erfährt, mit der Frage, ob es sich empfiehlt, Postpalettabriefen sowohl als auch Nachnahmelarten mit anhängender Zahlkarte einzuführen.

Der Hauptausschuß für das 24. Verbandstest des Deutschen Schwimmverbandes, das am 14. und 15. August d. J. im König Albert-Hafen in Dresden stattfindet, hielt in diesen Tagen im Viktorienhause seine zweite diesjährige Sitzung ab. Der Vorsitzende E. Renner gab u. a. bekannt, daß Se. Majestät der König von Sachsen nicht nur das Prästektorat abgenommen, sondern auch einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet hat. Ebenso haben Se. R. u. R. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, der Reichsausschuß für olympische Spiele, der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, sowie eine große Anzahl Dresdner Bürger Ehrenpreise bezw. Barmittel zur Bestreitung der Kosten gestiftet oder die Stiftung zugesagt. Seitens der städt. Kollegien Dresdens sind dem Ausschuss zur Bestreitung der tatsächlichen Ausgaben 2500 M. zur Verfügung gestellt worden.

Der Verband sächsischer Hausbesitzervereine protestierte auf seiner Bauherner Versammlung aufs schärfste gegen jede Wertzuwachssteuer vom Grundbesitz. Sollten die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches aber dennoch einer Zuwachssteuer vom Grundbesitz näher treten, so verzweifelt er sich gegen dieselben in der Form, wie sie die von der Regierung dem Reichstage unterbreitete Vorlage in Aussicht nehmen wollte. Anschließend daran beantragte Stadtverordneter Braun-Dresden dahin zu wirken, daß Ortsräte, die die Wertzuwachssteuer als öffentliche Last bezeichnen, die ministerielle Genehmigung nicht mehr er-

halten, oder daß diese, wo sie erteilt wurde, zurückgezogen werde. Dem wurde einstimmig beigegeben.

Der in Röhwein abgehaltene Ulanentag für die drei sächsischen Ulanen-Regimenter ist programmgemäß verlaufen. Gegen 800 ehemalige Reiter, unter ihnen viele Veteranen von 1870/71, hatten der Einladung Folge geleistet, auch Abordnungen der drei Ulanen-Regimenter waren erschienen. Der Kommerz am Sonnabend bildete den Mittelpunkt des Festes. Konzert, Gesangsvoorträge und Ansprachen hielten den Abend aus. Die Festlichkeiten des Sonntag wurden durch Revue eingeleitet, am Vormittag fand eine schlichte Feier am Kriegerdenkmal statt; Amtsgerichtsrat Rothe hielt eine Ansprache. Auch am Ulanentag auf dem Röhweiner Friedhof wurde ein Vorbeizug niedergelegt. Am Nachmittag bewegte sich ein imposanter Festzug mit drei berittenen Ulanen an der Spitze vom Marktplatz nach dem Schützenhaus, wo die Ulanenkapelle konzertierte. Abends fand Festball in zwei Sälen statt, und am Montag beendeten Spaziergänge in die Umgebung das schön gelungene Fest. Im Kommerz wurden Ergebenheitstelegramme an König und Kaiser abgesandt.

Die Schonzeit für Sommerlaichfische, die am 10. April begonnen hat, ist nunmehr zu Ende gegangen und wir nennen die einzelnen Arten derselben zugleich mit der Angabe der Minimallänge nach Zentimetern, welche die betreffenden Fische haben müssen, wenn sie zum Verkauf zulässig sein sollen: Sild 100, Lachs 50, große Maräne 40, Kopfen und Jander 35, Weißfisch und Finte 28, Aal, Barbe, Döbel und Schleie 20, Heise 18, Karausche, kleine Maräne und Roifeder 15, Barsch und Blöde 13, Schmerle und Weißfisch 7. Innerhalb der abgelaufenen Schonzeit dürfen von den übrigen Sächswasser-Speisefischen folgende an den Markt gebracht werden: Karpfen, Hechte, Aale und Kralraupen, sowie Bachforellen. Bemerkenswert sei, daß die meisten unserer fließenden Gewässer von Jahr zu Jahr immer mehr veröden und namentlich die Bachforellen, die klare, reines, schnellfließendes Wasser lieben, ohne den Betrieb der künstlichen Aufzucht selbst zu ungenügend hohen Preisen kaum noch zu beschaffen sein dürften. Die meisten Bachforellen liefern verhältnismäßig außer der Wilden und Roten Weißerh die Wickauer und Freiberger Mulde, das Schwarzwasser, die Bodritzsch und Stimmlitz, die Biela, der Runnersdorfer und der Rippensbach usw.; aber selbstverständlich auch nur in ihrem Oberlauf.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionsrat hat an Se. Majestät den König folgendes Dankeschreiben gerichtet:

Dresden, 13. Juni 1910.

Allerhochseligster, Allergnädigster König und Herr! Eure Königlich Majestät haben, wie aus der heutigen Nummer des Dresdner Journals und Sächsischen Staatsanzeigers hervorgeht, bei einer Besprechung mit den in Evangelio beauftragten Herren Staatsministern, Abgeordneten, aber die durch die päpstliche Vorromäus-Enzyklika geschaffene Sachlage die Allerhöchste lebhafteste Genugtuung darüber ausgesprochen, daß Eure Majestät Bestrebungen, den konfessionellen Frieden im Lande zu schützen, bisher immer von Erfolg gekrönt gewesen seien. Um so mehr haben Eure Majestät bedauert, daß diese Bestrebungen gegenwärtig durch so schwere Angriffe auf die der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehörende überwiegende Mehrheit der Untertanen Eure Majestät durchkreuzt würden. Eure Majestät haben dabei zum Ausdruck gebracht, daß Eure Majestät aus Allerhöchster Bewegung in Aussicht genommen haben, ein Handschreiben an den Papst zu senden. Als

oberste, mit der Wahrung der Rechte und Interessen der evangelisch-lutherischen Landeskirche gesetzlich betraute Kirchenbehörde hätten wir uns gedrungen, Eure Königlich Majestät als dem Allerhöchsten Schutzherrn auch unserer Kirche für diesen erneuten Beweis Königlichster Guld gegenüber unserer teuern evangelisch-lutherischen Landeskirche, für diesen allezeit denkwürdigen Akt Königlichster Hochherzigkeit unseren alleruntertänigsten Dank auszusprechen. Möge der Segen des allmächtigen Gottes, den unsere Kirchengemeinden allsonntäglich auf Euer Majestät teures Haupt und das ganze Königlich Haus herabsehen, auf Euer Majestät Schritten ruhen und in der unwandelbaren, aus tiefstem Herzen kommenden Liebe und Anhänglichkeit unseres christlichen Volkes an Eure Majestät reiche Frucht zeitigen helfen! Genehmigen Eure Königlich Majestät die Versicherung tiefer Dankbarkeit und unwandelbarer treuer Ergebenheit Eurer Königlich Majestät Alleruntertänigstes Evangelisch-lutherisches Landeskonfessionsrat. (gez.) Dr. Böhme.

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Dresden hat ihren Dank durch folgendes an Se. Majestät gerichtetes Telegramm Ausdruck gegeben:

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Dresden bittet Eure Majestät, den Ausdruck ihrer begeistertsten Freude und ihres Dankes entgegenzunehmen zu wollen, daß Eure Majestät als erster deutscher Fürst in echt landesherrlicher Fürsorge und Gerechtigkeit den Schmähungen der deutschen Protestanten durch die Vorromäus-Enzyklika so kraftvoll entgegengetreten sind.

Im Auftrage Sachse, cand. arch., Vorsitzender.

Der Vorstand des Landesverbandes der Evangelischen Arbeitervereine im Königreich Sachsen und der Vorstand des Evangelischen Arbeitervereins (Gesamtverein) zu Dresden nahmen in ihrer gemeinsamen Sitzung am 13. Juni eine Resolution an, in der die tiefste Empörung über die ungeheuerlichen Verschimpfungen in der Vorromäus-Enzyklika zum Ausdruck gebracht wurde.

In Dresden läßt Bischof Dr. Schaefer erklären, daß die katholische Geistlichkeit keineswegs ihre Genugtuung über die Veröffentlichung der Enzyklika ausgesprochen habe und die Verantwortung für die in der Erzberger'schen „Sächs. Volkszeitung“ veröffentlichten Artikel ablehne. Im Erlaubnis zur Veröffentlichung der Enzyklika aber habe Bischof Dr. Schaefer erst recht nicht nachgesehen.

In zwei starkbesuchten Protestversammlungen wurde in Leipzig gestern abend gegen die Vorromäus-Enzyklika des Papstes Einspruch erhoben. Ein König Friedrich August wurde ein Danktelegramm gesandt.

Während bei uns das am Dienstag nachmittags niedergegangene Gewitter wohlthuend für die Fluren gewirkt hat, sind in anderen Teilen unseres Sachsenlandes zur selben Zeit Gewitter aufgetreten, die erheblichen Schaden angerichtet haben. In Dreptitz schlug der Blitz in das Anwesen des Gemeindevorstandes Schreiber und setzte die Scheune und ein Seitengebäude in Brand. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. In Raizen schlug der Blitz in ein zum Rittergute gehöriges Wohnhaus und zündete. Das Feuer konnte aber bald wieder gelöscht werden. — Bei Bischof hat der Blitz die Telefonleitung zerstört, so daß die Verbindung zwischen Oschay und Caverth unterbrochen ist. — In Hschieschen schlug ein Blitz in das B. Richter'sche Hausgrundstück (gegenüber dem Bergkeller-Restaurant). Er durchfuhr das Haus im Dachgeschoß Kreuz und quer, glücklicherweise ohne zu zünden und ohne schweren Scha-